



Foto: Günter Streit

Digitalisierung erfordert neue Arbeits- und Konfliktkultur

Der Sozialethische Workshop des KKV Bayern fand zum ersten Mal im Kitzinger Dekanatszentrum statt.

Mehr als 4 Stunden lang diskutierten die etwa 30 Teilnehmer anhand von 10 Kernsätzen Thesen des Zukunftsforschers und Wirtschaftsjournalisten Erik Händler, der gleichzeitig zweiter Vorsitzender des KKV Landesverbands ist. Händler vertritt in seinem Buch „Himmel 4.0“ die Ansicht, die Digitalisierung beinhalte

eine neue Chance für das Evangelium. Technik verändert nicht nur Arbeitsweisen, sondern hat auch Einfluss auf Gesellschaft und Kirche. Diese These Händler konnten die Diskutierenden – gestützt auf eigene Erfahrungen – durchwegs bejahen. Als Beispiel dafür kann die Entwicklung des Autos dienen, die im Laufe der Jahrzehnte für

eine bisher unbekannte Mobilität und Unabhängigkeit im privaten Bereich führte. Dass Ähnliches für den Bereich Digitalisierung und künstliche Intelligenz gilt, belegen der Gebrauch des Handys, die Nutzung des Internets und der sozialen Netzwerke. Kommunikation findet vielfach nicht mehr auf der persönlichen, sondern auf digitaler Ebene statt.

Wie jede neue Technik bringt die Digitalisierung neben Vor- auch Nachteile mit sich: Die Verbreitung von „Fake News“ und Hasskommentaren, Mobbing in sozialen Netzwerken und Cyber-Kriminalität fordern dringend gesetzliche Regelungen. Appelle nach einem verantwortungsvollen Umgang und selbstverpflichtenden Maßnahmen reichen nicht aus.

Bei der weiteren Diskussion stellte es sich heraus, dass es nötig und gut ist, Unterscheidungen zu treffen zwischen sogenannten „hard facts“ und „soft facts“. Das scharfe, strukturierte, zieldefinierte Wissen können Maschinen liefern – sprich Computer und Roboter. Dagegen kommt es beim unscharfen, unstrukturierten Wissen auf Wertung und Einordnung an. Dabei müssen Ursprünge und Zusammenhänge bewusst sein. Vieles spricht also dafür, dass sich im Zuge der Digitalisierung die Arbeit des Menschen auf ein anderes Level verlagert. Um das von Computern gelieferte Wissen produktiv zu nutzen, braucht es neben Fach-Kompetenz vor allem Motivation und Kooperationsfähigkeit. Erst wenn Spezialisten ihr (Teil-)Wissen zusammenfügen und gegenseitig mitteilen, wird Arbeit effizient. Wie bei einem Puzzle entsteht ein Gesamtwerk. Transparenz, klare Verantwortlichkeiten und flache Hierarchien erleichtern solche Prozesse.

Um möglichst vielen Menschen Wohlstand zu ermöglichen, muss Wirtschaft wachsen. So lautet eine weitere These Erik Händelers. Dabei sieht er als Ziel das Allgemeinwohl im Sinne einer Universalethik. Wirtschaft definiert er nicht nur als materiellen Begriff (Produktion und Anhäufung von Dingen und Vermögen), sondern auch in immaterieller Weise:

Da wächst qualitativ etwas, z.B. Zufriedenheit, Gesundheit, eine intakte Umwelt, Wohlbefinden. Ein solches wirtschaftliches Wachstum hängt wesentlich ab von einer hoch entwickelten Kommunikationskultur: Man muss miteinander reden können, auf Augenhöhe, sachbezogen, ehrlich und transparent. Auseinandersetzungen müssen wertschätzend und respektvoll geführt werden. Eine solche Konfliktkultur muss bewusst gemacht und eingeübt werden. Hier besteht großer Handlungsbedarf, vor allem auch in der Kirche.

In all diesen Bereichen, wo es um Kommunikation und das Austragen von Konflikten geht, spielen die unterschiedlichen Wertvorstellungen von Menschen eine entscheidende Rolle: Erziehung, Kultur, Religion und persönliche Erfahrungen haben sie geprägt und Spuren hinterlassen. Hier sieht der KKV eine berechtigte Chance für die Wieder-Entdeckung des Evangeliums: Eine Gesellschaft, die nach christlichen Grundsätzen lebt, sieht im Mitarbeiter, im Arbeitskollegen, im Geschäftspartner immer auch ein Ebenbild Gottes. Daraus resultieren Haltungen wie Achtung, Respekt, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Nächstenliebe, also all das, was effizientes, produktives und wirtschaftliches Arbeiten fördert. Das bedeutet: Christliche Haltung nach dem Evangelium und wirtschaftliches Interesse sind weitgehend deckungsgleich. Mobbing, Übervorteilung, Ausbeutung, Machtmissbrauch, hemmungsloses Profit-Streben verbieten sich von selbst. Angesichts von Egoismus und menschlichem Streben nach Macht und Einfluss ist das ein hoher Anspruch, der aber durchaus seine Berechtigung hat. Der Mensch wird lernen müssen, Abstriche zu machen und Verzicht zu üben. Die aktuelle Umwelt-Debatte führt dies überdeutlich vor Augen.

Ziel der Veranstaltung war die Erarbeitung eines Positionspapiers für den KKV Bayern. Es wird bei dessen Delegiertenversammlung zur Abstimmung gestellt. Das Ergebnis werden wir in der nächsten Nummer des KKV Bayern Report dokumentieren. ■

Rita Engert

Ideengeber für den KKV

Anlässlich seines 90. Geburtstags wurde Dr. Walter Vogt in Kitzingen die Silberne Hirschberg-Medaille des KKV Landesverbands überreicht.

Bei einer kleinen Feierstunde im Dekanatszentrum hob der Vorsitzende des KKV Bayern, Dr. Klaus-Stefan Krieger, in einer kurzen Laudatio die zahlreichen Verdienste Walter Vogts für den KKV hervor. In der Tat hat Walter Vogt den KKV Constantia Kitzingen zu einem bisher unbekanntem Niveau verholfen, indem er besonderen Wert

legte auf interessante Vortragsveranstaltungen mit kompetenten Referenten. Ein weiterer Schwerpunkt in seiner Zeit als Vorsitzender, die von 1996 bis 2002 dauerte, war die Werbung neuer Mitglieder. Stets war er ein Ideengeber für die Halbjahresprogramme des Ortsvereins und sorgte mit Schwung und Elan für ihre Umsetzung.

Großes Engagement zeigte er bei der Restaurierung der Traditionsfahne des KKV Kitzingen, die bei offiziellen Anlässen zum Einsatz kommt und ansonsten im Clubraum des Dekanatszentrums hinter Glas aufbewahrt wird. Darüber hinaus verdankt die Ortsgemeinschaft Walter Vogt die Fortführung und Neuordnung seines Archivs und dessen Unterbringung



Foto: Günter Streit

Dr. Klaus-Stefan Krieger überreicht Dr. Walter Vogt die Urkunde, mit dem ihm die Silberne Hirschberg-Medaille verliehen wird.

in einem eigens dafür angeschafften Schrank.

Vogt hielt gute Kontakte zum Landesverband und nahm etliche Male am jährlich stattfindenden Hirschberg-Forum teil, auf dem er bei den Themen mit sozialpolitischem Hintergrund stets engagiert mitdiskutierte. Von 2006 bis 2014 vertrat Walter Vogt als Diözesanbeauftragter den KKV im Würzburger Diözesanrat.

In einer spontanen Erwiderung legte Vogt Wert auf die Feststellung, dass ihm die christlich-sozialen Grundsätze des KKV sowohl im Arbeits- als auch im Privatleben stets wichtig und zielführend gewesen seien. Bis zum heutigen Tag freue er sich, in diesem Freundeskreis eine Heimat gefunden zu haben.

Der Ortsverein dankte Dr. Vogt mit einem Weinpräsent und einem kleinen Fotoalbum mit Erinnerungen

an seine Vereins-Aktivitäten. Seine Frau Irmengard freute sich über einen Blumenstrauß.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass die frisch und schwungvoll vorgetragenen Gesangsdarbietungen des Jugendchores der Pfarrei St. Johannes unter Leitung von Regionalkantor Christian Stegmann einen wunderbar heiteren und harmonischen Rahmen für die kleine Feierstunde boten. ■

Rita Engert

IMPRESSUM

„KKV Bayern Report“ erscheint als Beilage zu „KKV Neue Mitte. Zeitschrift der Katholiken in Wirtschaft u. Verwaltung“.
Herausgeber: KKV Landesverband Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam mit dem KKV Bildungswerk Bayern e.V. der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung.
Redaktion: Susanne Krieger, Rankestr. 18, 90461 Nürnberg, Tel. (0911) 497201, Fax (0911) 497311.
 E-Mail: landesverband.bayern@kkv.org, www.kkv-bayern.de
Gesamtherstellung: Aktiv Druck & Verlag GmbH, Ebeltsbach Niederlassung Bamberg

WIR GRATULIEREN

80 Jahre alt wird am 20. April **StDir. i.R. Konrad Herrmann**. Seit 2015 ist er Geistlicher Beirat des KKV Bayern. Dem Verband ist er aber schon seit vielen Jahren verbunden und hat ihm immer wieder wertvolle religiöse Impulse gegeben.

Die gleiche Jubelfeier begeht am 3. Mai **Christa Lehr**. Seit 1989 gehört sie dem KKV St. Stephan Passau an und vertritt den Verband als Diözesanbeauftragte seit 2004 im Bistum Passau. Von 2004 bis 2006 war sie 2. stellvertretende Landesvorsitzende. Seinen 85. Geburtstag feiert am 22. Mai **Walter Breunig**. Dem KKV gehört er seit 1951 an. Von 1992 bis 2010 engagierte er sich im Landesvorstand zunächst als Schriftführer, danach als 2. stellvertretender Landesvorsitzender von 2006 bis 2010. Von 2007 bis 2011 führte er als Ortsvorsitzender den KKV Constantia Würzburg, nachdem er bereits zwei Jahre lang die Stellvertreterposition innehatte. Sein Engagement ehrte der KKV mit der Silbernen Hirschberg-Medaille 1995, dem BWB-Dankeszeichen 2006 und der Ehrenmitgliedschaft des Landesverbandes 2010.

60 Jahre zählt am 29. Mai **Dr. Herbert Engelhardt**. KKV-Mitglied in der Ortsgemeinschaft Würzburg seit 1976, leitete er von 2009 bis 2012 als Vorsitzender das KKV Bildungswerk Bayern (BWB). Von 2005 bis 2006 war er stellvertretender Bundesvorsitzender. Am 6. Juni feiert **Prälat Luitgar Göller** seinen 80. Geburtstag. Er ist seit 1999 Geistlicher Beirat des KKV Merkuria Bamberg.

Den 60. Geburtstag begeht am 17. Juni **Manfred Plötz**. Er ist seit 1995 Mitglied im KKV Hansa München. Von 1998 bis 2012 vertrat er den Verband als Diözesanbeauftragter im Erzbistum München-Freising. Beim KKV Bildungswerk Bayern war er zunächst von 2000 bis 2007 stellvertretender Vorsitzender, danach bis 2016 Beisitzer im Vorstand. Zeitweilig war er auch stellvertretender Vorsitzender der Freunde und Förderer des BWB. 2009 wurde er mit dem BWB-Dankeszeichen, 2010 mit der Silbernen Hirschberg-Medaille geehrt.

Gott hat die Welt als eine sich ändernde geschaffen

Die Digitalisierung ist eine Herausforderung, mit der sich der KKV Bayern laufend beschäftigt. Der Hildesheimer KKV-Vorsitzende Thomas Michalski hat in diesem Zusammenhang Überlegungen formuliert, die aus religiöser Sicht Wandel und Veränderung generell in den Blick nehmen. Wir wollen sie Ihnen zur Diskussion stellen:

Gott hat die Welt nicht als ein statisches Objekt geschaffen, sondern als ein bewundernswertes komplexes System, das sich laufend verändert und weiterentwickelt.

Dies gilt für die materielle Welt und wird getrieben von den physikalischen Gesetzen. *Beispiele sind Erosion, Gezeiten, Kontinentalverschiebung, Vulkanausbrüche, natürliche Klimaschwankungen.*

Dies gilt für die belebte Welt, getrieben von der Dynamik der Lebensvorgänge und der Evolution. *Beispiele sind die Ausbreitung und Verdrängung von Pflanzen- und Tierarten, die Anpassung von Lebewesen an neue Umgebungen.*

Insbesondere gilt das aber für das Lebensumfeld und die sozialen Systeme der Menschen, getrieben von der gottgegebenen Neugier und der Vernunft des Menschen und der dadurch ermöglichten technischen und sozialen Innovation.

Auf der technischen Ebene lassen sich die Entwicklungen nennen: vom Ochsenkarren zum Auto, von Heilkräutern zu hochwirksamen Medikamenten und Impfstoffen, vom offenen Feuer zur digital gere-

gelten Zentralheizung, vom Zählen mit den Fingern zu komplexen Algorithmen im Computer.

Beispiele auf der sozialen Ebene sind die Entwicklungen: vom Stammeshäuptling über den König zum gewählten Präsidenten, von absoluter Herrschaft zur Gewaltenteilung und zum Rechtsstaat, von individueller Nothilfe im Einzelfall zum umfangreichen Sozialsystem mit professioneller Organisation und Finanzierung.

Diese Veränderungen der Welt bleiben nicht stehen, vielleicht beschleunigen sie sich sogar. Außerdem beeinflussen sich die Veränderungen in den verschiedenen Bereichen gegenseitig. Es gibt Wechselwirkungen in beide Richtungen für alle Bereiche, so auch zwischen dem technischen und dem sozialen Wandel.

Was heißt das für den, der an Gott glaubt?

Gott hat die Welt genau so geschaffen! Mit dieser Dynamik! Und damit mit der ständigen Aufgabe, uns mit Veränderungen auseinanderzusetzen. Diese sind in der Regel nicht einfach gut oder schlecht, sondern sie bringen Risiken und auch Chancen.

Den Wandel einfach abzulehnen, wäre nicht nur Bequemlichkeit, sondern vor allem mangelndes Gottvertrauen oder – deutlicher gesagt – ein unchristliches Verhalten! Schließlich haben wir den Auftrag „Macht Euch die Erde untertan“, was in diesem Zusammenhang sicher bedeutet: „Macht das Beste aus den gottgegebenen Veränderungen und nutzt die damit verbundenen Möglichkeiten“.

Leider gibt inzwischen auch Bereiche, in denen die dynamische Veränderung der Natur und der Lebenswelt der Menschen durch menschliche Einflüsse in eine kritische Entwicklung getrieben wird.

Daraus erwächst uns eine besondere Verantwortung, denn „Macht Euch die Erde untertan“ meint nicht „Beutet die Erde aus“, sondern „Pflegt und nutzt sie wie einen Garten“.

Was bedeutet das?

Sich dem Wandel stellen, nicht in Panik sondern mit Sachverstand (und Gottvertrauen) vorgehen, die Veränderungen verstehen, Folgen und Möglichkeiten erkennen, den angemessenen und den positiven Umgang mit den Veränderungen finden, den Menschen helfen, für die die Veränderungen schwierig oder belastend sind. Insgesamt jede Menge Arbeit und jede Menge Detailfragen.

Es gibt kein Patentrezept, aber klare Voraussetzungen: Ehrlichkeit in der Beurteilung der Situation, Wachsamkeit gegen Ideologien, unzulässige Vereinfachungen und Instrumentalisierung der Probleme, Sensibilität für Abhängigkeiten und Auswirkungen – besonders auf die betroffenen Menschen, viel Sachverstand und die Bereitschaft dazuzulernen und ggf. sogar ganz neu zu denken, gute soziale Interaktion und Zusammenarbeit – denn die Herausforderungen sind nur gemeinsam zu bewältigen, viel Geduld und vielleicht auch „Demut“. Eigentlich sind das alles bewährte „Christliche Tugenden“. ■

Landestreffen 2020 mit Prof. Sensburg

Prof. Dr. Patrick Sensburg MdB, stellvertretender Bundesvorsitzender des KKV, kommt als Festredner zum Landestreffen nach München.



Foto: Wahlkreisbüro Sensburg

Als Vorsitzender des Ausschusses für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages ist der Parlamentarier erste Wahl, um über das Jahrestreffen des KKV Bayern zu sprechen: „Freiheit bewahren – Demokratie stärken“. Aus unmittelbarer eigener Erfahrung weiß er um die Probleme mit einer Fraktion, deren Verfassungstreue in Zweifel steht. Er kennt etwa die gescheiterten Versuche von AfD-Abgeordneten, zu einem der Bundestagsvizepräsidenten gewählt zu werden. Oder die – bisher einmalige – Abwahl eines Ausschussvorsitzenden. Prof. Sensburg wird am Sonntag,

25. Oktober 2020, um 11 Uhr bei der Festlichen Stunde sprechen. Stattfinden wird sie im KKV Hansa Haus. Vorbereiten wird sich der KKV Bayern am Samstagnachmittag in einem Workshop. Denn seit dem Erfolg der Rechtspopulisten ist eine Debatte über den richtigen Umgang entbrannt: Sind sie einer rationalen Ebene zugänglich oder handelt es sich bei ihren Ansichten lediglich um Emotionen, die sich kaum durch Argumente erschüttern lassen? Wer Demokratie und Grundrechte verteidigen will, steht daher vor der Frage, wie er sich verhalten soll. Antworten erhofft sich der KKV Bayern vom Kompetenzzentrum für

Demokratie und Menschenwürde der Bayerischen Bischofskonferenz. Eine Referentin vom Freisinger Standort des Zentrums wird den Workshop leiten. Nach einer Begriffsklärung werden zentrale Elemente der rechten Weltanschauung dargelegt, die, so die These, keineswegs unpolitisch ist. Im zweiten Teil werden schließlich mögliche Gegenargumente für weitverbreitete Stammtischparolen gemeinsam geprüft und diskutiert. Ziel des Argumentationstrainings ist es, die Teilnehmenden durch zahlreiche Beispiele („Die nehmen uns die Arbeitsplätze weg“; „Bald sind wir ein muslimisches Land“ etc.) auf den Umgang mit kontroversen politischen Disputen bestmöglich vorzubereiten.

Neben dem Jahresthema des KKV steht ein Jubiläum im Fokus des Landestreffens: 2020 feiert der KKV Hansa e. V. München sein 140jähriges Bestehen. Hauptveranstaltungsort wird daher das KKV Hansa-Haus in unmittelbarer Nähe zum Königsplatz sein. Für Freitagnachmittag ist ein Empfang im Rathaus der Stadt München angefragt. Die Feier des Jubiläums findet mit festlichem Abendessen am Samstagabend statt. Am Sonntag wird zunächst ein Festgottesdienst voraussichtlich in der Kirche St. Bonifaz gefeiert. Nach der Festlichen Stunde lädt das KKV Hansa Haus zu einem Jazzbrunch ein. Ein besonderes Schmankerl bietet das Landestreffen zur Eröffnung am Freitagvormittag: einen Besuch der Ausstellung „Hund, Katze, Maus – Tiere in Alltag und Mythos“ in der Staatlichen Antikensammlung am Königsplatz. Der Kurator Dr. Ulrich Hofstätter wird selbst führen. **Weitere Informationen erhalten Sie bei Versand des Veranstaltungsflyers. ■**

Ein Tropfen Milch

Syrien blutet aus allen Wunden. Der Krieg in diesem Land hat Flucht, Zerstörung und Tod über die Menschen gebracht. In vielen Gebieten Syriens ist das tägliche Überleben ein Kampf. Lebensmittel und Kleidung sind sehr oft unerschwinglich. Besonders Kinder sind betroffen.

Die Aktion „Ein Tropfen Milch“ der katholischen Kirche versucht, Abhilfe zu schaffen. Niemand weiß, wie es in Syrien weiter geht. Staatliche Hilfen für die notleidende Bevölkerung gibt es kaum. Künstliche Verknappung macht Dinge des täglichen Bedarfs unerschwinglich. Das gilt auch für Babynahrung, Milchprodukte, Wasser und warme Kleidung. Kirchen und Klöster sind daher wichtige Anlaufstellen. Die Stiftung „Kirche in Not“ hat mit der Aktion „Ein Tropfen Milch“ die Finanzierung dieses Projektes übernommen.

Im BWB-Jahresprogramm 2020 wurde eine Werbeanzeige von „Kirche in Not“ aufgenommen. Als Vorsitzender der Freunde und Förderer des KKV Bildungswerks Bayern (BWB) möchte ich auf die schreckliche Situation speziell in Syrien aufmerksam machen und Sie bitten, mit einer Spende ein menschenwürdiges Überleben bedürftiger Menschen, besonders der notleidenden Kinder zu ermöglichen.

Eine gute Gelegenheit, gemeinsam unter dem Motto „Spenden statt Schenken“ eine Spendenaktion zu starten, sind Geburtstage oder Jubiläen, um mit und bei Freunden, Verwandten oder Bekannten Unterstützung für Hilfsprojekte zu gewinnen. Das Bündnis „Kirche in Not“ trägt das DZI Spendensiegel für den sparsamen Umgang mit Spenden. Spenden statt Geschenke zu übergeben, bereitet sicher doppelte Freude – beim Beschenkten und beim Spendenden. *Uwe Scherzer*

Spannende Politik-Talkrunden

Die Münchner Oberbürgermeister-Kandidatinnen stellten in Interviews beim KKV ihre politischen Ziele vor.



Katrin Habenschaden (rechts) im Interview mit Gabriele Riffert

Podiumsdiskussionen haben vor Wahlen Konjunktur. Besser lernt man Kandidaten jedoch kennen, wenn man einzeln mit ihnen ins Gespräch kommt. Der KKV Hansa München entschied sich vor der Kommunalwahl 2020 deshalb für diese Option. So gab es drei Politik-Talkrunden an drei verschiedenen Abenden, die jeweils von der Journalistin Gabriele Riffert moderiert wurden. Der amtierende Oberbürgermeister Dieter Reiter ließ sich nicht für den KKV gewinnen. Doch seine Konkurrenten Katrin Habenschaden (Grüne), Kristina Frank (CSU) und Tobias Ruff (ödp) kamen gerne.

Zunächst war Katrin Habenschaden am 15. Januar beim KKV erschienen. In der Diskussion präsentierte sie sich erfreulich undogmatisch. „Natürlich darf es auch in Zukunft Autoverkehr in München geben“, betonte die Diplom-Betriebswirtin. Bei Transporten oder für gesundheitlich beeinträchtigte Menschen gehe es nicht ohne Individualverkehr. Der Ballungsraum München brauche jedoch einen gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr. „Auch ich stehe jeden Tag an der S-Bahn und muss hoffen, dass ich es rechtzeitig in die Arbeit schaffe“, sagte die OB-Kandidatin. „Hier muss dringend und viel investiert werden.“

Sie nahm sich viel Zeit, um auf die Fragen der Anwesenden einzugehen, und musste auch bei Fachfragen von Anwesenden nicht passen, die zum Beispiel genau wissen wollten, wo und wie sie den Ausbau von Solarzellen ankurbeln will.

Radl-Highways und mehr Vernetzung

Am 20. Januar war Kristina Frank, OB-Kandidatin der CSU, zu Gast. Die Juristin und Richterin, die aktuell Kommunalreferentin der Landeshauptstadt München ist, vermittelte



Kristina Frank zu Gast im Hansa-Haus

den Eindruck einer Powerfrau, die genau weiß, was sie will. Die Chefin von über 1.000 Mitarbeitern des „Stadtministeriums“ konnte bei den Anwesenden unter anderem mit einem interessanten Radweg-Konzept punkten. So könne an viel befahrenen Straßen mit engem Radweg eine Art Rad-Highway über der Straße auf einer eigenen Ebene errichtet werden. „So hätten die Fußgänger mehr Platz, die Autos behalten ihre Spuren, Parkplätze bleiben, und die Radler kommen besser und schneller voran.“ Mit Kopfschütteln reagierten die Anwesenden auf die Information, dass der amtierende Oberbürgermeister Dieter Reiter seine Referenten zwar regelmäßig in einer Runde trifft, dass diese Treffen aber nur einige Minuten dauerten, so dass für weiterführende Vernetzungen der Ressorts keine Zeit sei. „Stellen Sie sich eine Firma vor, in der die Hauptabteilungsleiter keinen Kontakt miteinander haben, oder eine Bundesregierung, in der es keine Ministerrunde gibt. Das ist nicht zeitgemäß und ich werde deshalb als Oberbürgermeisterin dafür sorgen, dass es zwischen den Referenten der

Stadt München regelmäßige Vernetzungstreffen gibt.“

Auch Kristina Frank nahm sich viel Zeit für die Fragen der Teilnehmer und wich auch dann nicht von klaren Positionen ab, als ihre Antworten einigen weh taten. Das war etwa beim Ausbau des Autobahnsüdrings um München durch geschlossene Waldgebiete der Fall, den sie befürwortet – allerdings in einer untertunnelten Version.

Klein, redlich und wirksam

Schließlich war am 5. Februar Tobias Ruff von der ödp zu Gast, der sich als profunder Kenner der Räumlichkeiten zeigte. „Meine Aufstellung als Oberbürgermeister-Kandidat ist im Hansa-Haus des KKV München erfolgt, da wir uns hier regelmäßig zu Veranstaltungen einmieten“, erklärte er. Tobias Ruff präsentierte sich der leider nur kleinen Runde der Anwesenden als Vertreter der seltenen Gattung des uneingeschränkt ehrlichen Politikers. „Wir streben schon das Fernziel eines unbezahlten öffentlichen Personennahverkehrs an. Aber das ist ein langer Weg, denn nicht einmal das von Mitbewerbern geforderte 365-Euro-Ticket ist

ohne Gesetzesänderungen umsetzbar. Wer das verschweigt, enttäuscht nur die Menschen“, erklärte Ruff. Die ödp habe in München und in Bayern enorm viel angestoßen und gegen den zum Teil erbitterten Widerstand der regierenden Parteien umgesetzt, zuletzt etwa das „Bienenvolksbegehren“. Wichtig war Ruff noch der Hinweis darauf, dass die ödp prinzipiell keine Firmenspenden annimmt, nicht einmal von Windrad- oder Solarzellenherstellern.

Die ödp möchte, dass München weniger zusätzliches Bevölkerungswachstum mit allen damit verbundenen Problemen generiert. Ruff plädiert für gezielte Maßnahmen in den ländlichen Regionen.

Und nach der Wahl? „Mir ist schon klar, dass ich nicht der nächste Oberbürgermeister von München bin. Aber durch meine Kandidatur bekommen wir zusätzliche entscheidende Stimmen“, so Ruff. Man könne sich verschiedene Kooperationen mit anderen Parteien vorstellen, allerdings müssten mögliche künftige Partner die ödp von sich überzeugen. ■

„Der Hort fördert Schulkinder am besten“

Im Vorfeld der Wahlen befasste sich auch der KKV Bamberg mit Kommunalpolitik. Bildung und die Folgen des Klimawandels sind ihm die wichtigsten Themen, machte der 2. Bürgermeister der Stadt Bamberg, Dr. Christian Lange, deutlich.

Mehr Hortplätze für Schulkinder sind für Lange ein wichtiges Ziel. Denn den Kinderhort hält er für die beste Form der Betreuung, die es für Schülerinnen und Schüler gibt. Dort erhalten sie seiner Meinung nach die beste Förderung, mehr als in der offenen oder der geschlossenen Ganztagschule. Die reine Mittagsbetreuung erachtet er dagegen für bloße Aufbewahrung: „Da sind die Kinder beaufsichtigt, damit sie keinen Unfug machen.“ Es komme aber darauf an, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Ein Dorn im Auge ist Lange die zunehmende Versiegelung des Bodens in der Stadt. Diese müsste wieder

mehr begrünt werden. Lange beklagt, dass im Hain, dem größten Park Bambergs, seit letzten Sommer über hundert Bäume eingegangen seien.

Grund sei die große Trockenheit, die die Bäume zudem anfällig für Schädlinge wie den Borkenkäfer macht. Straßen sollten durch das Pflanzen von Bäumen wieder zu schattenspendenden Alleen werden.

Damit ließe sich auch der Hitze im Sommer entgegenwirken. Mehr Brunnen auf Plätzen kann sich Lange ebenfalls gut vorstellen. ■

Klaus-Stefan Krieger

Vize-Ministerpräsident im Hansa Haus

Das KKV Hansa Haus in München besuchte Bayerns stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger.

Der bayerische Wirtschaftsminister sprach dort mit Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis Regensburg, die der Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt zu einer Informationsfahrt nach München eingeladen hatte.

Bei der Veranstaltung sprach Aiwanger über aktuelle Themen der bayerischen Landespolitik und berichtete von Fragen, mit denen sich die bayerische Staatsregierung und der Ministerrat derzeit befassen. Außerdem nutzte Aiwanger den Besuch für ein kurzes Fachgespräch über Erneuerbare Energien mit Expertinnen und Experten aus der Oberpfalz, die ebenfalls bei dem Termin anwesend waren. Tobias Gotthardt war von 2009 bis 2017 stell-



Foto: Wahlkreisbüro Gotthardt

Der stellvertretende Ministerpräsident Hubert Aiwanger und der Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt (li.) im KKV Hansa Haus in München

vertretender Bundesvorsitzender des KKV. Seit der Wahl im Oktober 2018

ist Gotthardt Mitglied des Bayerischen Landtags. ■

KKV Nürnberg ehrte Hotelier Oskar Schlag

Es ist ein außergewöhnliches Jubiläum: Seit 65 Jahren ist Oskar Schlag Mitglied im KKV.



Foto: KKV Nürnberg

Das außerordentliche Jubiläum von Oskar Schlag (Mitte) wurde in dessen Arvena Park Hotel in Nürnberg bei einer Veranstaltung des KKV Bildungswerks Bayern im Januar noch einmal nachgefeiert. Rechts der Nürnberger Ortsvorsitzende Uwe Scherzer, links der stellvertretende Bildungswerk-Vorsitzende Klaus Schramm.

Dafür ehrte ihn Uwe Scherzer, Vorsitzender der Nürnberger Ortsgemeinschaft, bei deren Adventsfeier. Schlag zeige, dass eine Gesellschaft ohne ehrenamtliches Engagement um vieles ärmer wäre. Dem KKV beigetreten ist Oskar Schlag vor 65 Jahren in Stuttgart, wo er auch geboren wurde. Über mehrere Stationen führte ihn sein beruflicher Weg nach Nürnberg. In Nordbayern etablierte er sich als erfolgreicher Hotelier. Für seinen Berufsstand engagierte er sich in verschiedenen Ehrenämtern. Die Ausbildung von Jugendlichen – über 600 waren es im Lauf der Zeit allein in seinem Geschäftsbereich – lag ihm besonders am Herzen. Dadurch sei deutlich geworden, dass Schlag, so Scherzer „auf soziale und christliche Werte in Wirtschaft und Verwaltung sehr hohen Wert legt“. Schlags Arvena Hotel in Nürnberg ist auch immer wieder Ort für Veranstaltungen des KKV. ■

Fokus auf Fußgänger

Spannendes Thema, volles Haus beim KKV Erlangen: Über „Verkehrsentwicklung in Erlangen“ sprach Dr. Christian Korda, Leiter der Stadtplanung, im Pfarrzentrum St. Sebald.

Dabei konnte das rund 40köpfige Publikum erfahren: Die Stadt Erlangen ist deutschlandweit Vorreiter, den Fußverkehr als eigenständige Verkehrsart ins Bewusstsein zu rücken. Sie will diese Art der Fortbewegung gezielt stärken, etwa indem man bevorzugte Fußwege in der Innenstadt identifiziert und attraktiver macht. So wird bei häufig genutzten Gehwegen über eine Verbreiterung des Gehsteigs nachgedacht und überlegt, wie das Parken von Autos auf dem Bürgersteig am besten zu verhindern ist. Zügigere, problemlose Verbindungen sind auch sonst ein Thema. „Ein Bus,

der ewig Schleifen dreht, ist unattraktiv“, sagte Korda. Daher würde man gerne mehr Schnellbuslinien etwa nach Nürnberg oder in den Landkreis einrichten. Im Wege stehen dabei freilich Vorschriften, welche Kommune welche Linien ausschreiben darf. In Arbeit sind Fahrradstraßen, auf denen das Rad Vorrang vor dem Auto hat. Sie sollen auf dem Straßenpflaster auffällig markiert sein. Entlang der Autobahn will man Radschnellwege etablieren. Ein großes Problem bleibt für Erlangen, dass der Öffentliche Personennahverkehr nur einen kleinen Anteil am Gesamtverkehr ausmacht. Die meisten



Foto: Klaus-Stefan Krieger

Dr. Christian Korda sprach auf Einladung des KKV Erlangen im Pfarrzentrum St. Sebald über Vorhaben der Erlanger Stadtplanung.

Einpendler kommen nach wie vor mit dem eigenen Auto. ■

Klaus-Stefan Krieger

Alles hat seine Zeit

Am 1. Advent hatte der KKV Confidentia Aschaffenburg zu einem Gottesdienst in die Kirche St. Konrad eingeladen.

Pfarrer Charles Kelly, der Geistliche Beirat, griff in seiner Predigt das Prophetenwort „Alles hat seine Zeit“ auf. Der Advent sei eine Zeit des Wartens und der Hoffnung, Weihnachten die Zeit der Liebe und der Freude. Bei der anschließenden Adventsfeier im Pfarrsaal von St. Konrad standen Ehrungen von langjährigen Mitgliedern

an. Vorsitzender Berthold Diehl bezeichnete die Ehrung als eine Anerkennung für die Treue in einer katholischen Wertegemeinschaft. Es sei nicht selbstverständlich, in einer instabilen und werteneutralen Gesellschaft einer Gemeinschaft anzugehören, die sich aus dem Glauben heraus für den Dienst am Nächsten einsetzt und Mitverantwortung in der Kirche trägt.

Berthold Diehl zitierte aus einem Schreiben, das der Bundesvorsitzende Josef Ridders an den Jubilar Hans-Josef Fäth zu dessen 70-jähriger Mitgliedschaft gerichtet hat: „Unser Verband kann stolz sein, Mitglieder in seinen Reihen zu wissen, die ihm über viele Jahrzehnte die Treue gehalten haben. Auch heute noch ist der KKV ein Verband wider

den Zeitgeist. Er setzt Zeichen, greift aktuelle Themen auf und positioniert sich auf der Basis der katholischen Soziallehre.“ Der Vorsitzende betonte in seiner Laudatio weiter, dass christliche Positionen nicht mehr selbstverständlich seien. Nur wenn wir als Christen Flagge zeigten, würden wir die Welt etwas christlicher und damit menschlicher machen.

Neben der besonderen Würdigung von Hans-Josef Fäth, der krankheitsbedingt an der Feier nicht teilnehmen konnte, wurden Werner Schmitt für 60 Jahre sowie Ruth Foster, Karl Sommer und Karl-Heinz Staab, der schon seit vielen Jahrzehnten als Kassier tätig ist, für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. ■



Foto: Adolf Rehak

Bei der Ehrung (von links): Geistlicher Beirat Pfarrer i.R. Charles Kelly, Karl-Heinz-Staab, Ruth Foster und der Ortsvorsitzende Berthold Diehl

KKV trauert um Georg Walser

Am 5. Januar 2020 starb nach langer schwerer Krankheit Georg Walser. Der KKV verliert in ihm ein engagiertes Mitglied und einen Ideengeber. Der Journalist war die treibende Kraft bei der Errichtung des Denkmals für den

Widerstandskämpfer Fritz Gerlich vor dem KKV Hansa Haus in München. Die Erinnerung an den Publizisten Fritz Gerlich, der schon früh vor den Nationalsozialisten warnte und als eines der ersten Opfer der faschistischen Diktatur starb, war Walser ein Herzensanliegen.

Bereits in jungen Jahren wirkte Georg Walser beim KKV Bildungswerk Bayern als Referent zu neuen Medien mit. Von seinem Wissen als Online-Pionier des St. Michaelsbundes konnte auch der KKV profitieren. Dem BWB blieb er verbunden und lernte später auf einem dieser Seminare seine spätere Frau Christina kennen. 2013 trat er dem KKV Hansa München als Mitglied bei. Als Förderer der Aufgaben und Ziele

des katholischen Sozialverbandes KKV wird Georg Walser immer in dankbarer Erinnerung bleiben.



Foto: Michaelsbund

60-Jähriges in Fürth

Im Rahmen der Jahresabschlussfeier des KKV Mercator Fürth im Restaurant „Schwarzes Kreuz“ überreichte Vorsitzender Karl W. Sierl für 60 Jahre Vereinszugehörigkeit Erich Stingl eine Ehrenurkunde und heftete ihm die Ehrennadel mit Lorbeerkranz ans Revers.

BWB-/KKV-Veranstaltungen – April bis Juni 2020

19. Mai 2020, 19:00 Uhr, Faszination Fernweh – Länder und Kulturen kennen lernen: Kanada – Highlights der Ost- und Westküste.

Reisen faszinieren die Menschen seit jeher und die gewonnenen Eindrücke bieten immer neue Inspirationen. Die Sehnsucht dem Alltag zu entfliehen, verbunden mit der Neugierde Neues kennenzulernen ist dabei die Triebfeder. Die Reisedoku vermittelt in einer Kombination aus Bildern, Videos, Informationen sowie persönlichen Erlebnissen diese Sehnsucht nach und Faszination am Reisen. Referent: Klaus-Dieter Engelhardt, Vorsitzender KKV Bildungswerk Bayern e.V. und KKV Hansa München e.V., Ort: Haus St. Thekla (Veranstaltungsraum), Ludwigkai 12, Würzburg

29. – 31. Mai 2020, 18:00 Uhr: Zuhören ist anstrengend – nur wie wollen Sie sonst etwas erfahren?

„Gelingende Kommunikation bedeutet, die Welt durch die Augen der anderen zu sehen und nicht unsere Welt in ihren Augen.“ Aktives Zuhören erleichtert die Kommunikation und trägt dazu bei, den

Absender so zu verstehen, wie er verstanden werden will. Es gibt Menschen, die zuhören, um zu antworten. Andere wiederum hören sich selbst so gern reden, dass sie zum Vielredner werden. Nichtzuhörende, Labertaschen und Unterbrecher reißen das Wort an sich und sind damit nicht nur nervig, sondern unterbinden mit ihrem Verhalten jeden Austausch und jede gelungene Kommunikation. Wir wollen uns mit Ihnen/Euch in ein kommunikatives Abenteuer stürzen, um letztlich einander im Gespräch mehr Aufmerksamkeit zu schenken und selbst mehr Zufriedenheit in Gesprächen zu erlangen. Wer zuhört, hat die Chance Neues zu erfahren! Ort: 92339 Beilngries, Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, Referenten: Klaus Schramm, Linda Goldmann; BWB-Leitung: Klaus Schramm; Preis: 240,- € (Nicht-Mitgl.) / 195,- € (Mitgl.) p. P. im DZ / VP, EZ-Zuschlag: 30,- €; Anmeldeschluss: 28.04.2020

11. – 14. Juni 2020, 18:00 Uhr; 52. Hirschberg-Forum – „Freiheit bewahren – Demokratie stärken“

Der inhaltliche Schwerpunkt ist das neue Jahresthema des KKV Bayern: „Freiheit bewahren – Demokratie stär-

ken“. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Demokratien erleben wir gegenwärtig eine tiefe Verunsicherung. Das Vertrauen in demokratische Entscheidungsprozesse hat beinahe flächendeckend abgenommen. In Deutschland ist nur noch eine Minderheit mit der Art und Weise, wie die Demokratie in Deutschland funktioniert, zufrieden. Gleichzeitig erhalten politische Bewegungen Zulauf, die das politische System und seine Repräsentanten zum Teil fundamental kritisieren. Weltweit gehen Millionen von Jugendlichen auf die Straßen, um gegen die Klimapolitik der etablierten Politik zu demonstrieren. Auf der anderen Seite des politischen Spektrums feiern populistische Parteien Wahlerfolge. Die etablierten Parteien haben hingegen in vielen Ländern drastisch an Zustimmung verloren. Die Ursachen für diese politische Verunsicherung sind vielfältig. Globalisierungsprozesse, Klimawandel und die rasant voranschreitende Digitalisierung verursachen einen umfassenden Veränderungsdruck.

Vor diesem Hintergrund werden politische Organe in demokratischen Systemen als langsam und träge empfunden. Wie kann man der Verunsicherung begegnen, Vertrauen wiederherstellen und die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie wieder stärken?

Darauf wollen wir beim Hirschberg-Forum Antworten finden. In Vorträgen von hochrangigen Referenten aus dem politischen, wirtschaftlichen und kirchlichen Umfeld sowie Diskussionsrunden und Arbeitskreisen können sich die TeilnehmerInnen über die Thematik informieren bzw. mit den Auswirkungen auseinander setzen. Abgerundet wird diese einzigartige Veranstaltung durch das Hirschberg-Feuer und das Schlosskonzert sowie das eindrucksvolle Ambiente von Schloss Hirschberg.

Referenten: bereits zugesagt hat Prof. Dr. Klaus Stüwe, Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft, Vizepräsident für Internationales und Profilentwicklung an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ort: Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries, Preis: € 250,- (Nicht-Mitgl.)/ € 210,- (Mitgl.) p. P. im DZ incl. VP, EZ-Zuschlag: € 45,-, Jugendliche (15-17Jahre): € 90,-; Kinder bis 14 Jahre: frei; alle Zimmer mit Dusche / WC, Anmeldeschluss: 10.05.2020

13. Juni 2020, 17:00 Uhr, Mitgliederversammlung der „Freunde und Förderer des KKV- Bildungswerkes Bayern e.V.“

Diese Versammlung ist oberstes Organ des Vereins und entscheidet in allen Vereinsangelegenheiten. Detaillierte Infos auf der Einladung. Ort: Tagungshaus Schloss Hirschberg, Hirschberg 70, 92339 Beilngries. Leitung: Uwe Scherzer, Vorsitzender. Mitglieder und Interessierte sind herzlich dazu eingeladen sich über das vergangene Jahr informieren zu lassen.

Bitte auch Anmeldeschluss für folgende Veranstaltungen beachten:

20.04.2020
für Studienreise Burgund (Dijon)
mit dem Bus, 10. – 15.09.2020 und
04.05.2020
für Natur- und Gesundheitstage in
Bad Staffelstein, 30.07. – 02.08.2020

Achtung: Zusätzlich im Programm

Führung zu „Helden, Märtyrer, Heilige“



Zusätzlich zum ausgedruckten BWB-Programm bietet der KKV Bayern eine Führung durch die Ausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige. Wege ins Paradies“ im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg an. Sie findet am Samstag, 9. Mai 2020, um 11.00 Uhr statt.

Anhand prominenter Gemälde und Skulpturen aus dem Spätmittelalter zeigt die Ausstellung, wie sich die Menschen in der Glaubenswelt der damaligen Zeit mit Helden, Märtyrern und Heiligen identifiziert haben. Als Vorbilder sollten sie Menschen dabei helfen, wieder ins Paradies zu gelangen, das der

Menschheit durch den Sündenfall verloren gegangen war. Das ist für uns interessant, denn die Faszination von Heldengeschichten ist bis heute ungebrochen. Dabei hat sich für die Erzählung großer Heldentaten ein Grundmuster herausgebildet, das von den antiken Texten bis zum Hollywoodfilm auf einer einheitlichen Dramaturgie beruht, der so genannten „Heldenreise“: Der Held oder die Heldin folgt einer Berufung und hat Bewährungsproben zu bestehen, um unter Einsatz des eigenen Lebens eine Gefahr zu bannen und einen aus dem Gleichgewicht geratenen Zustand wieder ins Lot zu bringen. Referentin ist die Kunsthistorikerin Erika Luise Högl. Die Teilnahmegebühr beträgt 8 €. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung in der Landesgeschäftsstelle ist erforderlich. Anmeldeschluss ist 24.04.2020.

Aschaffenburg

Dienstag, 28. April 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Gegen die Gewalt – Warum Liebe und Barmherzigkeit unsere besten Waffen sind

Referent: Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Kriminologe
Ort: Martinushaus, Treibgasse 26

Dienstag, 19. Mai 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Schluss mit der Angst – Wir können mehr als wir glauben

Referent: Dr. Notker Wolf OSB, em. Abt-Primas der Kongregation St. Ottilien
Ort: Martinushaus, Treibgasse 26

Bamberg

Dienstag, 21. April 2020, 15:00 Uhr

Betriebserkundung bei RZB Rudolf Zimmermann, Rheinstr. 16

Anmeldung bei Elmar Barlet unter Tel. 15946 oder elmar.barlet@t-online.de

Dienstag, 5. Mai 2020, 18:00 Uhr

Vortrag: Die digitale Revolution – eine ungeahnte Chance für das Evangelium

Referent: Erik Händeler, stv. Vorsitzender KKV Bayern, Wirtschaftsjournalist, Buchautor

Ort: Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 16. Juni 2020, 16:00 Uhr

Stadtspaziergang „Aus Lust an der Freud“

Führerin: Dr. Christine Freise-Wonka
Treffpunkt: Skulptur Mitoraj, Untere Brücke
Anschl. Einkehr Restaurant Brudermühle, Schranne 1

Dienstag, 30. Juni 2020

Studienfahrt zum Jüdischen Museum, Fürth (incl. Stadtführung)

Abfahrt Bus:
8:45 Uhr Drosendorf,
9:00 Uhr Parkplatz am Stadion
Teilnehmergebühr 25 € p. Person
Mittagessen, Abendessen,
Rückkunft ca. 21:00 Uhr
Anmeldung beim Vorsitzenden Walter Steck, Tel. 0951/69397 oder 0175/2467193

Erlangen

Donnerstag, 23. April 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Menschenrechtspolitik in den Vereinten Nationen – Erfahrungen und Perspektiven

Referent: Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Uni Erlangen
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Klubraum)

Donnerstag, 28. Mai 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Weniger, bunter, stärker. Die Wege der Kirchen in der Gesellschaft von morgen

Referent: Prof. Dr. Hans Jürgen Luibl, be Erlangen
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Klubraum)

Donnerstag, 18. Juni 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Gut verpackt?! – Leben ohne Plastik – unmöglich

Es kommt auf den Versuch an ...
Referentin: Julie Mildenberger, 3. Welt Laden, Erlangen
Ort: Pfarrzentrum St. Sebald, Egerlandstr. 22 (Klubraum)

Fürth

Dienstag, 7. April 2020, 16:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des KKV Mercator Fürth

Ort: Pfarrzentrum St. Heinrich, Simonstr. 21

Ingolstadt

Dienstag, 21. April 2020

Jahreshauptversammlung des KKV Hansa Ingolstadt

Weitere Informationen siehe gesonderte Einladung

Dienstag, 19. Mai 2020

Das Museum der Bayerischen Geschichte in Regensburg (Busreise)

Leitung: Norbert Gschwendtner
Weitere Informationen und Anmeldung bitte beim stv. Vorsitzenden Norbert Gschwendtner, Tel. 0841-6 41 40, 0172-911 34 03 oder norbert.gschwendtner@web.de

Dienstag, 9. Juni 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Innere Sicherheit

Referent: Dr. Reinhard Brandl MdB
Ort: CSU Haus, Unterer Graben 77

Dienstag, 30. Juni 2020

Kulturelles Jahresfest des KKV Hansa e.V.

Ort: Deutsches Medizinhistorisches Museum, Anatomiestr. 18-20

Kitzingen

Freitag, 24. April 2020, 20:00 Uhr

Theater Chambinky: Mein lieber Herr Gesangsverein

Theaterbesuch, max. 20 Teilnehmer
Anmeldung bitte bei Karl Wiesmann (09321-76 42)

Sonntag, 10. Mai 2020, 6:30 Uhr

Wallfahrt nach Dettelbach

Beginn 6:30 Uhr Fehrer Parkplatz

Dienstag, 12. Mai 2020, 19:00 Uhr

Italiener ticken anders, Bildvortrag mit ital. Imbiss

Kostenbeitrag: 5 € plus Getränke
Referent: Willy Klapheck
Ort: Dekanatszentrum, Ritterstr. 5
Anmeldung bis 09.05.20 bei Fam. Engert, Tel. 09321-57 32

München

Donnerstag, 2. April 2020, 19:00 Uhr

München im Jahr 2030 – Podiumsdiskussion

Zu Gast: Craig Davis, David Fehrenbach, Tobias Ruff
Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Donnerstag, 23. April 2020, 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung des KKV Hansa München e.V.

Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Mittwoch, 29. April 2020, 12:00 Uhr

MiMM – Mittags in Münchens Mitte

Zu Gast: Dr. Harald Textor, ehem. Chef der Wittelsbacher Forstverwaltung, neuer Vorsitzender des KKV Hansa Ingolstadt
Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Mittwoch, 13. Mai 2020, 18:00 Uhr

Vernissage: Inszenierte Fotografie

Künstlerin: Tatjana Sirovina
Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Donnerstag, 14. Mai 2020, 19:00 Uhr

Salon am Königsplatz: Der Mensch im Mittelpunkt – Gespräche über Gott und die Welt

Zu Gast: Dr. phil. Notker Wolf OSB, ehem. Abtprimas des Benediktinerordens
Moderation: Dr. Gabriele Riffert
Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Samstag, 16. Mai 2020, 12:15 Uhr

Sonne, Mond und Sterne ... – Familienausflug in die Europäische Südsternwarte

Film: „Jenseits der Sonne“ im hochmodernen Planetarium
Ort: ESO Supernova Planetarium, Karl-Schwarzschild-Str. 2, 85748 Garching

Samstag, 13. Juni 2020, 11:30 Uhr – 23:00 Uhr

und

Sonntag, 14. Juni 2020, 10:00 Uhr – 21:00 Uhr

Stand des KKV Hans München auf dem Bennofest 2020

Ort: Frauenplatz 12

Dienstag, 16. Juni 2020, 18:00 Uhr

Midissage „Stadt, Land, Farbe, Fluss“

Künstlerin: Patricia Mutter
Mit Live-Musik von „Häggström (Jazz-) Trio“
Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Samstag, 20. Juni 2020, 15:00 Uhr

KKV Sommerfest für die ganze Familie

Ort: KKV Hansa-Haus, Brienner Str. 39

Nürnberg

Dienstag, 21. April 2020, 10:00 Uhr

Ludwig Erhard – Der Weg in die Soziale Marktwirtschaft

Ort: Ludwig Erhard Zentrum, Ludwig-Erhard-Straße 6, Fürth

Dienstag, 26. Mai 2020

Tagesfahrt nach Landsberg mit Führung

Information und Anmeldung bei Frau Mack, Tel. 0911 – 80 39 89

Dienstag, 9. Juni 2020, 19:00 Uhr

Die Bergpredigt, Vortrag mit Bildern und Texten

Referent: Pater Dr. Joe Übelmesser
Ort: Restaurant „La TRAT-TORIA“, Bonhoefferstr.12

Dienstag, 30. Juni 2020

Tagesfahrt nach Beilngries – Besichtigung der Stadt im Rahmen einer Führung

Information und Anmeldung bei Frau Mack, Tel. 0911 – 80 39 89

Würzburg

Dienstag, 28. April 2020, 19:00 Uhr

Generalversammlung

Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12

Dienstag, 19. Mai 2020, 19:00 Uhr

Lichtbildervortrag: Kanada – Highlights der Ost- und Westküste

Referent: Klaus-Dieter Engelhardt, Vorsitzender BWB und KKV Hansa München
Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12

Dienstag, 16. Juni 2020, 15:00 Uhr

Besuch des Museums am Dom

Ausstellung „Riemenschneider und Veit Stoß“
Treffpunkt: Am Museum, Kiliansplatz 1

Dienstag, 23. Juni 2020, 19:00 Uhr

„Deutsche Geschichte“ (Teil 3 von 4) – 18. – 19. Jahrhundert n. Chr.

Referent: Günter Schmitt
Ort: Seniorenzentrum St. Thekla, Veranstaltungsraum, Ludwigkai 12